

Totholz

1. Totholz als wertvolle Lebensraumstrukturen erkennen

Geschwemmsel sammelt sich am Totholz und bietet Schutz und Nahrung

Angeschwemmte Äste bieten Lebensräume für Fische und Insektenlarven

Umgefallene Bäume sorgen für Strömungsvarianz, sind Fischunterstände und dienen als Nahrungsquelle

Direkt hinter Totholz entstehen beruhigte Bereiche als Lebensraum für Jungfische

Baumstümpfe mit Wurzeln bieten Unterstände für Fische



2. Umgang mit natürlichem Totholz im Gewässer

Warum ist Totholz wichtig?

- Totholz schafft durch seine vielfältige Struktur Lebensraum und Nahrung für Tiere und Pflanzen im und am Gewässer.
- Im Gewässer entsteht eine Strömungsvarianz mit schneller fließenden und beruhigten Bereichen.
- Die Substratvielfalt wird gefördert.
- Es werden Veränderungen im Gewässerprofil initiiert, die Kiesbänke, Kolke und Nebenarme schaffen.



Foto: Jürgen Gerhardt

Natürlich vorkommendes Totholz im Gewässer

Was ist zu beachten?

- Die Abflussgeschwindigkeit kann sich reduzieren und durch Rückstau kann sich der Wasserstand erhöhen.
- Ist eine Verdriftung und eventuelle Verklausung des Totholzes zu erwarten, ist eine Fixierung der Entnahme vorzuziehen.
- Zur Einschätzung der Abschwemmgefahr können die Hochwassergefahrenkarten herangezogen werden (www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de).
- Mögliche Methoden der Fixierung sind Anbinden, Anpflocken oder Beschweren mit Steinen.
- Schutzeinrichtungen (Rechen, Netze) können, insbesondere bei bewaldeten Einzugsgebieten, sinnvoll sein, um Totholz vor kritischen Bereichen zurückzuhalten (mit der unteren Wasserbehörde abstimmen). Ausführliche Informationen zum Einbau findet man auch im Bausteckbrief 3 „Grobrechen einbauen“ der Aktion Vitale Gewässer BW.



Faustregel:

Totholz möglichst belassen,
wo nötig fixieren, bei Gefährdung
der Unterlieger entnehmen.

Was ist zu tun?

- Totholz kann belassen werden, wenn
 - durch Umlagerung keine negativen Auswirkungen zu erwarten sind.
 - eine Gewässerentwicklung infolge Ufererosion oder Ausuferung bei Hochwasser möglich ist.
- Totholz muss fixiert werden, wenn
 - eine Abschwemmung im Hochwasserfall zu befürchten ist. Regelmäßige Kontrollen insbesondere nach Hochwasserereignissen sind durchzuführen.
- Totholz muss entnommen werden, wenn
 - keine Fixierung möglich ist.
 - durch Umlagerung die Verklausung einer Engstelle zu erwarten ist.
 - die Abflussleistung nicht mehr ausreichend ist.



Foto: Martina Bachmann

Netz als Schutzeinrichtung zum Abfangen von Totholz vor gefährdeten Bereichen